



Der . auf dem i bei unserem Netzwerktreffen in Wernberg 2018 war für mich „Erfrorene“ wohl das Schwimmen Ende September in der Drauschleife. Hurra, hurra, was für eine Gaudi! Ein Treffen das in meinen Augen ein hohes WIRGefühl auszeichnete sowie genügend Zeit füreinander und die laufenden Prozesse, welche Wohltat!, magische Kooperationen, sodass oft gar nicht auffiel, wenn – trotz sorgfältigster Vorbereitung – improvisiert werden musste, und ein wunderbares Ambiente.

Danke Lenka für die Fotos, die - soweit Bilder eine Stimmung überhaupt einfangen können – die Buntheit und Vielfalt, den Spaß miteinander, das Wetterglück und die Schönheit des von Mira gefundenen Plätzchen widerspiegeln. Die von den Teilnehmenden allgemein bekundete Zufriedenheit ist meinem Empfinden nach der Summe aller Beiträge zu danken, die ein wunderbares Ganzes ergaben. Auch wenn sie einzeln aufzuzählen den Rahmen sprengte, möchte ich doch zwei Blitzlichter herausgreifen, die - wenn ich mich daran erinnere - mir noch immer ein Lächeln auf die Lippen zaubern: Ediths feurig und enthusiastisch vorgebrachten Ausführungen über die Ehre an so einem Treffen teilnehmen zu dürfen und Stefanias Freude darüber, dass sie wegen der 3Jahresregel am Treffen teilnehmen „muss“!

Ganz besonders freute mich auch, dass zum einen die Integration so vieler Erstbesucher – trotz gegenteiliger Befürchtungen - ganz easy gelang. Ich möchte in diesem Zusammenhang Robert zu Wort kommen lassen, der uns neben seiner Wertschätzung nachträglich mit auf den Weg gab, dass es auch okay sei, wenn’s mal nicht so gut lief, denn die Hauptsache wäre, dass wir uns immer wieder aufs neue ausprobierten. Zum anderen ließ uns die Entwicklungsgruppe wissen, dass lt. Erhebung unter den Mitgliedern der Gruppe TrainerInnen noch Bereitschaft beizutragen brach läge, und dasselbe nehme ich für das ganze Netzwerk an. . Aus eigenem Erleben kann ich sagen, wie sehr der sehr unterschiedliche Grad meines Zugehörigkeitsgefühls in den Jahren seit Gründung des Vereins davon abhing, wie sehr ich mich am Vereinsgeschehen beteiligte, und die Freude am Teilnehmen und Beitragen

wiederum von meinem Zugehörigkeitsgefühl gespeist wurde (und natürlich der passenden Aufgabe.) In diesem Zusammenhang möchte ich Marianne danken, die mich vor zwei Jahren einlud, die Wahlen zum 1. Mal zu moderieren, was mir selbst nie in den Sinn gekommen wäre. Und gar nicht so wenige funktionieren – so wie ich - besser wenn sie eingeladen werden. Wie wir also strukturell dazu beitragen können, dass möglichst viele von uns an der Arbeit und den Entscheidungen des Netzwerks teilhaben können, sehe ich als eine der spannendsten Entwicklungschancen in den kommenden Jahren.

Euch allen, die bei diesem Treffen im Kloster Wernberg dabei waren, meinen tief empfunden Dank für diese uns gegenseitig nährenden und auch manche Wunde heilenden Tage im Geist der GFK. Nebenbei bemerkt, in der Klosterkirche wurde Erntedank gefeiert. Und last but not least auch auf diesem Wege nochmals mein spezieller Dank sowohl an Daniel, für seine unkomplizierte Bereitschaft die Wahl musikalisch zu untermauern, wie auch an Deborah, Esther, Marianne, Nicola und Thomas für ihre Moderation der Wahlgruppen, Unterstützung die mir eine große Erleichterung und Freude waren, hurra, hurra, ...

Christine